

Sagenhafte Zeiten

Nr. 5/2019, 21. Jahrgang Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI

EvD: Nazca und die A.A.S.

Jakobs Himmelsleiter
Rätsel der Atacamawüste
Kunstwerk für den Mond



Herausgeber

A.A.S. GmbH, Forschungsgesellschaft für Archäologie,- Astronautik und SETI GmbH, CH-3803 Beatenberg.

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com

Homepage: www.sagenhaftezeiten.com

Erscheinungsweise sechsmal jährlich.

ISSN 1422-8793

Adresse

Redaktion Sagenhafte Zeiten

A.A.S. GmbH

Postfach 319

CH-3800 Interlaken E-Mail:

info@sagenhaftezeiten.com

Redaktion

Ulrich Dopatka, Gisela Ermel, Peter

Fiebag, Ramon Zürcher

Ständige Mitarbeiter

Claudia Fiebag, Peter Kaschel, Hans-

Werner Sachmann

Administration Ramon Zürcher

Webmaster Pascal Troxler

Layout www.maxgrafik.de

Druck www.wir-machen-druck.de

Für Abonnenten aus Europa

Abonnement für 1 Jahr: CHF 57.- oder € 49,-

Übersee mit Luftpost

Abonnement für 1 Jahr: CHF 80.- oder €

65,- **Englische Ausgabe**

„Legendary Times“ der A.A.S.R.A.

(Archaeology Astronautics and SETI

Research- Association), Redaktion Giorgio A.

Tsoukalos, Box 9245, Glendale, CA 91226,

USA E-Mail: office@legendarytimes.com

COPYRIGHT

Für alle Beiträge bei A.A.S., CH-Beatenberg.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung auf Datenträger oder Aufnahme in

-Online-Diensten und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion.

Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

Konten Schweiz

Bankkonto

UBS, Postfach, CH-3800 Interlaken,

zugunsten A.A.S.

Konto Nr.: 241-103740.01Y

IBAN: CH05 0024 1241 1037 4001 Y

BIC: UBSWCHZH80A

Postkonto

CH-3040 Bern, zugunsten A.A.S.

Konto-Nr.: 30-307418-2

IBAN: CH83 0900 0000 3030 7418 2

BIC: POFICHBEXXX

Konto EU-Raum

Münchner Bank eG Volksbank, Frauenplatz 2,

D-80331 München 2, zugunsten A.A.S.

Kontonummer 66800, BLZ 701 900 00 IBAN:

DE 21 7019 0000 0000 0668 00 BIC (SWIFT-

Code): GENO DE F1 M01

Die *Forschungsgesellschaft für Archäologie,*

-Astronautik und SETI GmbH ist eine Gesell-

schaft nach Schweizer Recht. Zweck der Ge-

sellschaft ist es, einen anerkannten Beweis für

historische/prähistorische Besuche Außer-

irdischer auf unserer- Erde zu erbringen. Dabei

sollen die Grundregeln wissenschaftlichen Er-

kenntnisgewinns -beachtet werden, ohne sich

von bestehenden Dogmen oder Paradigmen

eingrenzen zu lassen.



Titelbild/Collage:

Nachthimmel über Silla, Chile. Im Vordergrund prähistorische Felsbilder.

ESO/Babak Tafreshi (twanight.org)

SAGENHAFTZEITEN 5/2019

Religion *up to date*



Wenn man sich jeden Morgen durch die News aus aller Welt liest auf der Suche nach spannenden Themen für unsere SZ-Schlaglichter, stolpert man oftmals auch über kuriose Meldungen in Sachen Gott oder Religion. Beispielsweise locken etliche Kirchengemeinden in den USA mit witzigen – aber ernst gemeinten – lockeren Sprüchen potenzielle neue Schäfchen in die heiligen Hallen. Was „Gott“ da alles in den Mund gelegt wird, ist schon unglaublich. Damit soll offenbar ganz dem Zeitgeist entsprechend die Hemmschwelle künftiger Kirchgänger mit eisbrechenden Sprüchen auf riesigen Schautafeln vor den Kirchen abgebaut werden. Ein paar Beispiele:

„Warum für ein Navi zahlen? Jesus gibt die Richtung vor.“ „Du hast eine Freundschaftsanfrage von Jesus.“

„Kostenloser Kaffee, ewiges Leben!“

„Es gibt Fragen, die nicht von Google beantwortet werden können.“

„Brauchst du einen Lebensretter? Unserer kann auf dem Wasser gehen.“ „Gebet – der drahtlose Zugang zu Gott ohne Roaming-

Gebühren!“ „God > Chuck Norris.“

„Die Bee Gees sind nicht die einzigen ‚Staying Alive‘ – Frohe

Ostern.“ „Schockier deine Mutter. Geh in die Kirche.“ „Freie

Reise zum Himmel. Details inside.“

„Wo ist Gott? Wir zeigen es dir oder zahlen dir 10 Dollar.“ „Der

Weihnachtsmann ist nie für jemanden gestorben.“

Aber auch unterschwellige Drohungen prangen auf Schildern vor Kirchen:

„Missbrauche meinen Namen weiterhin – dann verlängere ich die Rush-

Hour. Gott.“

„Hupe, wenn du Jesus liebst. Schreibe SMS während des Fahrens, wenn du

ihn treffen willst.“

„Gott antwortet nicht auf E-Mails, aber auf Knie-Mails.“ „Wer

unerlaubt auf dem Kirchenplatz parkt, wird getauft.“

„Mach nicht, dass ich herunterkommen muss! Gott.“ Ob sich hier so mancher, der an

dem Schild vorbeifährt, mal fragt, WIE denn Gott „herunterkommen“ könne?

Roboter, die einen „Segen to go“ geben,

sind schon längst in diversen Kirchen *en*

vogue und machen sogar Rundreisen.

„Bless U-2“ beispielsweise beherrscht

sechs Sprachen und Dialekte (u. a. Pol-

nisch und Hessisch), kann die Arme he-

ben und sogar die Augenbrauen bewe-

gen, wenn er seinen Segen spricht. An-

sonsten kommuniziert er mit den Kirch-



- 2 Impressum/Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Leserbrief/Multimedia

SCHLAGLICHTER

- 5 Reise ins Jenseits: Djoser Pyramide • Bau-Boom im Chaco Canyon • Jahwe landet auf dem Sinai • Bunt bemalt: Steingrab in Sibirien • Triple Hekate • Stadt des Goliath • Raumsonde ver-liert Bärtierchen



TITELTHEMA

- 8 EvD: Nazca und die A.A.S.

REPORTAGEN

- 10 Rätsel der Atacama-Wüste
- 14 Jakobs Himmelsleiter
- 20 Kunstwerk für den Mond
- 23 Kardaschow-Skala und KayX
- 28 Paläo-SETI-Schriftsteller (61) Roland Horn



INSIDER NEWS

- 29 EvD-Logbook
- 31 Kosmisch-Komisches
- 31 Termine/Reisen

SCHLUSSPUNKT

- 32 Neuerscheinungen

gängern über ein Display. Macht sich überhaupt noch ein Kirchgänger Gedanken darüber, was ein „Segen“ ist? Ein Brauch, der seit dem späten 2. Jahrhundert besteht, übernommen vom Judentum; er soll Personen Anteil gewähren an geheimnisvoller, unsichtbarer mysteriöser göttlicher Energie. Das klingt eher nach Mittel-alter als nach dem 21. Jahrhundert; da nützt auch ein noch so moderner Roboter nichts. Vor vielen Jahrhunderten hielten z. B. Personen bei öffentlichen „Heiltums-weisungen“ Spiegel hoch in Richtung präsentierter Reliquien oder segnender Pas-torenhände, um den „Segen“ darin aufzufangen und mit nach Hause zu nehmen. Ein moderner Segen-spendender Roboter ist auch nicht viel besser ...

Soziale Netzwerke ermöglichen Vieles. Natürlich betreibt auch der Vatikan ein eigenes soziales Netzwerk. Kürzlich warb der Papst „himself“ für eine Gebets-App: *Click To Pray*. Und schaltete ein eigenes Profil online: Beim Mittagsgebet auf dem Petersplatz aktivierte er per iPad seine neue App und nannte „Internet und Social Media eine Ressource unserer Zeit“. Die App, so der Papst, könne helfen, Verbin-dung mit dem Himmel aufzunehmen. Es gibt eine virtuelle „Gebetswand“, wo kei-ne „Likes“ gezählt werden, sondern Gebete. Kein Zweifel: So modern wurde noch nie versucht, mit dem „Himmel“ zu kommunizieren. Da fragt man sich, wann denn Kirchenvertreter auf die Idee kommen, Gebete an Gott durch SETI-Technologie aussenden zu lassen. Das wäre dann schon fast ein Schulterschluss mit der Pa-läo-SETI ...

All das zeigt ganz klar: Die Kirchen haben es schwer, immer weniger Menschen besuchen Gottesdienste und andere Veranstaltungen. Da sollen nun moderne High-Tech und lockere Sprüche helfen. Und Spielzeug: Den gekreuzigten Jesus gibt es inzwischen als LEGO-Figur, es gibt Ballons in Form einer Wolke, auf der Je-sus sitzt und schwebt, einen Jesus als Astronauten im Raumanzug mit einer Wolke als Fahrzeug, ein Jesus-Brot-und-Fisch-Vermehrungs-Set, ein „Jesus is Out of This World Toy“ (eine kleine Rakete zum Aufklappen, in der Jesus samt Heiligenschein sitzt), einen „Springteufel“, bei dem nicht der Teufel, sondern Jesus aus einer Fel-sengrab-Box herausspringt beim Öffnen des Deckels und dergleichen mehr. Viel-leicht ermuntert dies ja manchen Sprössling zu prä-astronautischen Fragen/Ge-danken?

Herzlich,
Gisela Ermel